

## Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge Auf einen Blick

Das Gemeinschafts-Sponsoring stand im Mittelpunkt des Treffens der Arbeitsgruppen für Neuansiedlung und komplementäre Aufnahmewege



Im Mittelpunkt des Treffens der Arbeitsgruppen für Neuansiedlung und komplementäre Aufnahmewege in Ottawa vom 11. bis 13. Februar standen die weltweiten Gemeinschafts-Sponsoring-Programme. Dieses Treffen, das dieses Jahr vom UN-Flüchtlingskommissariat UNHCR, der Regierung Kanadas und dem Canadian Council for Refugees organisiert wurde, bietet Gelegenheit, ein breites Spektrum an Themen rund um die Neuansiedlung und um komplementäre Aufnahmewege zu erörtern. Dieses Jahr umfasste das Programm ein Expertenpodium, das sich aus Regierungsvertretern aus dem Vereinigten Königreich, Deutschland, Uruguay und Argentinien sowie Vertretern der Zivilgesellschaft aus Kanada und Australien zusammensetzte, die aufzeigten, welche Bedeutung sektorübergreifende Partnerschaften dabei haben, das Gemeinschafts-Sponsoring in dem jeweils spezifischen Kontext zu ermöglichen. Die Podiumsteilnehmer diskutierten, wie solche Partnerschaften geholfen haben, den Gemeinschafts-Sponsoring-Programmen Form zu geben, und inwiefern sie ausschlaggebend für deren Erfolg waren, da sie einen Erfahrungsaustausch ermöglichen. Solche Partnerschaften können verschiedenste Gruppen umfassen: beispielsweise Regierungen, zivilgesellschaftliche Organisationen und den privaten Sektor.

North Grenville organisiert internationale Konsultation über Neuansiedlung



Vertreter aus der ganzen Welt folgten der Einladung von *Open Arms Kemptville*, einer Gemeinschafts-Sponsoring-Gruppe aus Kemptville, einer kleinen ländlichen Gemeinde in der Region **North Grenville**, Kanada. Beim Besuch handelte es sich um eine Aktivität, die für Teilnehmende der Arbeitsgruppen für Neuansiedlung und komplementäre Aufnahmewege organisiert worden war, die den Wunsch hatten, mehr darüber zu erfahren, wie Gemeinschafts-Sponsoring auch außerhalb städtischer Zentren funktionieren kann. Die Gruppe *Open Arms* erklärte, wie sie sich zusammenfand und wie sie letztes Jahr erfolgreich einen Flüchtling in der Gemeinde aufgenommen hat. Zwei Vertreter von *Refugees for Brockville*, die ebenfalls an der Aktivität teilnahmen, erzählten außerdem von ihrer Erfahrung bei der Aufnahme von mehr als 10 Flüchtlingsfamilien in der Region von Brockville.

Die Sponsoren sprachen über ihre Beweggründe für ihr Engagement und die Herausforderungen und Gelegenheiten, die die Aufnahme von Flüchtlingen in ländlichen Gemeinden bietet. Sie hoben die unglaubliche Unterstützung hervor, die kleine Gemeinden bieten können und die unter Umständen in städtischen Gebieten schwieriger zu erlangen ist. Diese Ausführungen wurden durch die Beiträge des kürzlich in Kemptville neu angesiedelten Flüchtlings untermauert, der die Erfahrungen aus Sicht eines gesponserten Flüchtlings schildern konnte. Die internationalen Besucher konnten sich auf diese Weise selbst ein Bild der Vorteile des ländlichen Gemeinschafts-Sponsorings machen und

sahen, wie durch das Gemeinschafts-Sponsoring alle profitieren können.

COMMUNITY SPONSORSHIP IN THE NEWS

- The Future of Refugee Resettlement: Made in Europe?



„Sie behandeln uns wie Familie“: Gemeinschaften in Cork sponsorn die Aufnahme von Flüchtlingen in Ihrer Stadt

Sechs Gruppen in Cork, Irland, führen Gemeinschafts-Sponsoring-Projekte durch, um Flüchtlingsfamilien in ihren Gemeinden zu sponsorn. Drei Gemeinschaften sind gegenwärtig mit dem Sammeln von Spenden und dem Suchen einer geeigneten Unterkunft beschäftigt, um sich auf die Ankunft einer Familie vorzubereiten. Drei weitere haben bereits eine Flüchtlingsfamilie aus Syrien in ihrer Gemeinde willkommen geheißen. Alle beteiligten Gruppen werden von einer regionalen Hilfsorganisation unterstützt. In Cork sind dies *Avondu Blackwater Partnership, South and East Cork Area Development* sowie *Nasc and Cork City Partnership*.

Carrigwohill, eine Gemeinde in East Cork hat im Sommer eine Flüchtlingsfamilie aus Syrien in ihrer Gemeinschaft aufgenommen. Die Familie lernt zurzeit Englisch und ist daran, sich in die Gemeinschaft zu integrieren. Eines der Mitglieder ist inzwischen der Trainer der örtlichen Fußballmannschaft, in der sein Sohn spielt. Seine Frau wiederum ist ehrenamtlich im *Family Resource Centre* von Carrigwohill tätig. Die Familie betonte, wie freundlich die Menschen ihrer neuen Gemeinde sind, während die Gemeinde es genießt, die Familie besser kennenzulernen, und sehr glücklich darüber ist, dass diese so aktiv ist.

Rugby-Verein organisiert eine Verlosung, um syrischer Flüchtlingsfamilie Umzug nach Forest zu ermöglichen

Der *Ringwood and Ellingham Rugby Club* im Vereinigten Königreich hat sich zu Beginn seiner Bemühungen, einen Flüchtling in der Gemeinde Ringwood zu sponsorn, mit *Caritas Bistum Portsmouth* zusammengeschlossen. Zwar räumt Mark Johnson, der Direktor des Vereins, ein, dass der Prozess schwierig sein kann, er glaubt jedoch, dass der Rugby-Verein gut für das Sponsoring eines Flüchtlings geeignet ist, da auch dessen Spieler unterschiedlichster Herkunft sind. „Man muss sich einfach nur vorstellen, seine eigene Familie lebe in einem Flüchtlingslager“, war seine Antwort, als er gefragt wurde, wie er fokussiert bleibe. Es haben sich bereits Freiwillige gemeldet, um den Flüchtlingen bei vielen wichtigen Aufgaben zu

helfen. Johnson nutzt diese Erfahrung, um sich für das Gemeinschafts-Sponsoring-Programm einzusetzen. So hat er auch andere Rugby-Vereine kontaktiert, um mit ihnen darüber zu sprechen, wie sie die Neuansiedlung von Flüchtlingen unterstützen können.

Schauen Sie sich die Globale Initiative für das Flüchtlings-Sponsoring auf Twitter an! Folgen Sie @ theGRSI auf Twitter für weitere Updates zu #communitysponsorship

Kirchengemeinden helfen Flüchtlingen, eine Gemeinschaft zu finden und Beziehungen aufzubauen

Katholische Kirchengemeinden in Edmonton, Kanada, und den umliegenden Gebieten haben in den vergangenen fünf Jahren 600 Familien aufgenommen. Letzten Sommer organisierte der Katholische Sozialdienst und das Erzbistum Edmonton einen Rundtisch, um über die Erfahrungen zu sprechen, die diese Kirchengemeinden mit dem Sponsoring gemacht haben. Zu den Ergebnissen gehört ein Bericht, in dem die Erfolge und Herausforderungen bei der Neuansiedlung von über 1.500 Flüchtlingen zwischen 2015 und 2019 genau beschrieben werden. Eine wichtige Erkenntnis dieser Diskussion ist, dass die Kirchengemeinde den Familien eine Möglichkeit bietet, Beziehungen aufzubauen, über die sie sonst nicht verfügen würden.

Die katholische Kirchengemeinde St. Theresa hat seit 2015 fünf Familien aufgenommen und konnte bei der Neuansiedlung dieser Familien auf die Teilnahme der gesamten Kirchengemeinde zählen: von ehrenamtlichem Englischunterricht über die Einschreibung der Kinder in der Schule bis zu Hilfe bei der Suche nach einer Beschäftigung. Diese Familien haben hart gearbeitet, um sich in und um Edmonton niederzulassen, und bemühen sich, sich in ihr neues Land zu integrieren.

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist ein Partnerschaft von fünf Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Giustra Foundation und der Universität Ottawa. Sie soll anderen Ländern helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen und damit lokale Gemeinschaften zu stärken und den Diskurs über Flüchtlinge zu verbessern.

NEWSLETTER ABONNIEREN / GIGF ONLINE / KONTAKT



Government of Canada / Gouvernement du Canada



uOttawa

THE GIUSTRA FOUNDATION

OPEN SOCIETY FOUNDATIONS

